

Erchein
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erchein
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 43.

Welzheim, Donnerstag den 17. März 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten I. Cl. in Berücksichtigung häuslicher Verhältnisse.

Unter Hinweis auf §. 63, 64, 69, Ziff. 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874, und §. 13, Ziff. 2 und 3, 17 und 18 der Controle-D. werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten I. Cl., welche Anspruch auf Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse machen wollen, veranlaßt, ihre Ansprüche bis 1. April, spätestens aber im Musterungstermin vorzubringen.

Den 14. März 1887.

R. Oberamt: Kirchgraber.

Welzheim. Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst aus häuslichen Gründen.

Unter Hinweis auf §. 19—22, 33, Abs. 2 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und §. 30 und 31 der Ersatz-Ordnung wird den Militärpflichtigen, welche die Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste beanspruchen, zur Kenntnis gebracht, daß die hierauf gerichteten Anträge spätestens im Musterungstermin zu stellen sind, und daß die Militärpflichtigen und ihre Angehörigen es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn Reklamationen, deren Veranlassung vor der Musterung entstanden ist, die jedoch erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts eingereicht werden, wegen Terminversäumung keine Berücksichtigung finden.

Dabei werden die Antragsteller gut thun, die Ansprüche einige Zeit vor dem Musterungstermin geltend zu machen.

Der kurze Dienst der Trainfahrer darf übrigens nie Veranlassung werden, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben. Gesuche um Entlassung aus dem aktiven Dienst auf Reklamation finden nur Berücksichtigung, wenn die Reklamationsgründe erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Darüber, wer zur Stellung der Anträge auf Zurückstellung ermächtigt ist, vergl. Minist.-Verf. vom 8. April 1876, I. A. Ziff. 1. Die Gesuche sind bei dem Ortsvorsteher der Heimatgemeinde des Reklamierten, d. h. da, wo der ordentliche Gerichtsstand des Reklamierten, beziehungsweise seiner Eltern oder Vormünder sich befindet, anzubringen; sie können aber auch in der Gemeinde, wo der Militärpflichtige gestellungspflichtig ist, angebracht werden.

Vorstehendes ist von den Ortsvorstehern in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen, wie auch die Militärpflichtigen und ihre Angehörigen ausdrücklich hierauf aufmerksam zu machen sind.

Formularien für Zurückstellungsanträge sind bei Oberamt zu beziehen.

Den 14. März 1887.

R. Oberamt: Kirchgraber.

Welzheim. Den Schultheißenämtern

wird unter Hinweis auf den Ministerial-Erlass vom 30. Dezember v. Js.

Ministerial-Amtsblatt No. 1 1887

zur Kenntnis gebracht, daß beabsichtigt ist, die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter (mit Ausschluß der Dienstboten) und zwar sowohl die ständig wie unständig beschäftigten zwangsweise durch Erlassung eines Bezirksstatuts zur Krankenversicherung heranzuziehen. Die Versicherung soll in der Weise geschehen, daß diese Art Arbeiter als Mitglieder in die Bezirkskrankenkasse Welzheim einzutreten haben, soweit nicht die eine oder andere Gemeinde bereits für die Krankenversicherung der gewerblichen Arbeiter eine eigene Krankenkasse errichtet hat, oder vor dem Inlebenreten der Versicherungspflicht der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter eine solche errichtet.

Vorstehendes ist den Beteiligten ohne Verzug auf ortsüblichem Weg zur Kenntnis zu bringen, mit dem Anfügen, daß sowohl das Krankenversicherungsstatut, wie der Entwurf für die bezirksstatutarischen Bestimmungen über die obligatorische Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter

Ministerialamtsbl. No. 1 1887 S. 14 und 15

innerhalb der von den Ortsvorstehern anzuberaumenden Frist, auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt seien, und daß den Beteiligten innerhalb dieser Frist gemäß §. 16 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 und §. 16 der Vollz.-Verfügung vom 1. Dezember 1883 Gelegenheit gegeben sei, ihre etwaigen Bemerkungen schriftlich oder mündlich beim Ortsvorsteher vorzubringen.

Der Tag der Auflegung des Kassenstatuts und Entwurfs für die bezirksstatutarischen Bestimmungen, sowie der Schlußtag ist unter Vorlegung der etwa gemachten Vordringen spätestens bis 25. d. M. hierher anzuzeigen.

Den 15. März 1887.

R. Oberamt: Kirchgraber.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf die im Regierungsblatt No. 8 und Staatsanzeiger No. 61 veröffentlichte Ministerial-Verfügung vom 12. d. Mts., betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Tiere sowie der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere, beauftragt, die auf die Besitzer von Pferden u. und Rindvieh umzulegenden Gesamtbeträge gemäß §. 14 Abs. 9 der Vollz.-Verf. vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) spätestens bis 24. April hierher anzuzeigen.

Die bestellten Formularien gehen den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zu.

Den 16. März 1887.

R. Oberamt: Kirchgraber.

Württemberg.

§ **Vorb.** 13. März. Der hiesige 52 Mitglieder zählende Veteranenverein hielt heute abend bei Kamerad Grau „zur neuen Brücke“ seine jährliche Generalversammlung ab. Das Barvermögen des Vereins beläuft sich auf rund 165 Mark. Als Vorstand, Kassier und Schriftführer werden die seitherigen Herren Stadtwundarzt Mehger, Stockfabrikant Dieterle und Forstwächter Bürtel funktionieren. In den Ausschuss wurde Herr Stadtschultheiß Sigel, Forstwächter Krieg, Lehrer Kirn und Lederhändler Knübler gewählt. (N. Z.)

§ **Schorndorf**, 10. März. Professor Helber aus Cannstatt nahm gestern eine Prüfung an der gewerblichen Fortbildungsschule hier vor. — Prälat Ege aus Hall befindet sich zur Zeit hier, um heute und an den folgenden Tagen eine Visitation der Volksschulen der Stadt abzuhalten. — Wie man hört, ist schon seit Mitte Febr. d. J. die Revision und Abhör der Rechnungen sämtlicher öffentlicher Verwaltungen des Bezirks Schorndorf für 1885—86 beendet.

— In Göppingen übergab ein dort ansässiger Zimmermann seinem Gesellen 480 Mark, um damit in dem benachbarten Börtlingen Holzgeld zu bezahlen. Der Geselle behielt das Geld für sich und hat damit das Weiße gesucht.

— **Stuttgart**, 15. März. Der St.-Anz. für Württemberg meldet: Der Kaiser richtete am Tag nach der Annahme der Militärvorlage im Reichstag ein Telegramm an den König Karl nach Nizza, worin er der so gut ausgefallenen Wahlen in Württemberg gedachte, welche mitgeholfen hätten, den Sieg herbeizuführen.

§ **Stuttgart**, 12. März. (Durchführung der Impfung mit animaler Lympher in Württemberg.) Im Jahre 1886 ist die öffentliche Impfung in Württemberg fast ausschließlich mit animaler in den staatlichen Anstalten erzeugter Lympher durchgeführt worden. Es sind nämlich geimpft worden mit animaler Lympher aus der Impflympher-gewinnungsanstalt in Stuttgart Kinder 31 440, Schüler 31 007, in Cannstatt Kinder 15 622, Schüler 15 369, zusammen 93 438 Impflinge. Nur bei ganz wenigen Kindern ist aus besondern Gründen noch humanisierte Lympher verwendet worden. Die Wirkung der von den Anstalten gelieferten Lympher war eine durchweg befriedigende. Mit der Stuttgarter Lympher wurden erzielt bei der Erstimpfung 98,4, bei der Wiederimpfung 93,8, mit der von Cannstatt gelieferten 98,5, beziehungsweise 96,7 % persönliche Erfolge. Diese Wirkung steht hinter derjenigen der humanisierten Lympher in keiner Weise zurück. Auch bezüglich des Kostenpunktes sind sehr günstige Resultate erzielt worden. Abgesehen von den Gehältern und Remunerationen der mit der Gewinnung des Stoffes beauftragten Ärzte betragen die Kosten der staatlichen Impfstoffgewinnungsanstalten zusammen 2258 Mark 49 Pf. Es kostete also den Staat die Impfung je eines Kindes nicht einmal ganz 2 und einen halben Schilling. Ein solches Resultat ist bisher noch nirgends erreicht worden. Unter diesen Umständen erscheint die obligatorische Einführung der Impfung mit animaler Lympher für die Zukunft gesichert, wie es auch niemals mehr notwendig sein wird, auf die übrigens schon im Vorjahre aufgehobene Bestimmung zurückzugreifen, wornach die Eltern verpflichtet waren, von ihren Kindern durch den Impfarzt Stoff abnehmen zu lassen.

† **Stuttgart**, 14. März. S. Erz. der Herr Präsident des Staatsministeriums des Auswärtigen ist heute zur Eröffnung des Bundesrats nach Berlin abgereist, um die vom Reichstag gefassten Beschlüsse zur Ausführung zu beraten.

§ Der Hoppelaufriedhof in **Stuttgart** soll zu einem Bierplatz umgestaltet werden. Seit 12 Jahren wird derselbe als Begräbnisplatz nicht mehr verwendet. Es soll nun noch in diesem Jahre vom nördlichen Ende der Büchsenstraße aus vorläufig ein breiter Weg durch den Friedhof geführt werden, der die Büchsenstraße mit der Verlängerung der Verghenstrasse verbinden würde. Das ganze übrige umfangreiche Terrain soll nach dem Fortschaffen der Gräber zu einem Park bestimmt werden, der nicht allein der dortigen Gegend zur Zier gereichen, sondern die Stadt Stuttgart um einen Erholungs- bezw. Ruheplatz bereichern wird.

§ Auf dem **Burgberg** bei Crailsheim soll nun ein 2 Meter langer Tubus zur Aufstellung kommen, was für den prächtigen Aussichtspunkt eine willkommene Zugabe bilden wird.

§ **Borberg**, 10. März. Ein wahrhaft schrecklicher Vorfall bot sich vor einigen Tagen gelegentlich einer Beerdigung auf dem hiesigen Friedhofe dar, bei welcher das Grab derart mit Senkwasser angefüllt war, daß der eingelassene Sarg mit dem Leichnam buchstäblich auf dem Wasser schwamm und erst dann auf den Boden kam, nachdem sich der Sarg mit Wasser angefüllt hatte. Es ist dies, wie die Tauber bemerkt, nicht der erste derartige Fall und um so beklagenswerter, als dieser Friedhof vor nicht allzulanger Zeit neu angelegt wurde.

§ **Altheim**, 9. März. In vergangener Nacht stürzten am Abhang des Kuhbergs gewaltige Felsmassen nieder und zertrümmerten den Giebel nebst 6 Sparren des Daches am Gebäude über dem Felsenkeller. Wäre dies im Verlaufe des gestrigen Tages geschehen, so würden wahrscheinlich mehrere Personen, die daselbst beschäftigt waren, verunglückt sein.

§ **Geislingen**. In unserem Nachbarort Aufhausen wurde dieser Tage beim Abbruch eines Bauernhauses ein kleiner Münzfund gemacht. In einer Höhlung eines Giebelbalkens versteckt fanden sich 68 Stück Silbermünzen, etwa $\frac{3}{4}$ kleinerer, $\frac{1}{4}$ größerer Gattung, letztere bis zu einem Thaler aufsteigend. Außer Münzen von Württemberg, unter denen mehrere Hirschgulden vorliegen, sind es hauptsächlich solche von Oesterreich und von Reichsstädten, wie Straßburg, Konstanz, Schaffhausen, auch einige Dettlingische und spanische. Abgesehen von etlichen Stücken, die auf Elisabeth von England u. a. zurückgehen, entstammen die datierten Münzen vorwiegend den Jahren 1623 bis 1634; spätere sind nicht nachgewiesen, und die von 1634 nehmen sich mehrfach noch wie neu aus. Alles weist darauf hin, daß diese Münzen um die Zeit nach der Nördlinger Schlacht in ihren Versteck gebracht worden sein müssen. Den Altertumswert nicht gerechnet, mag der Fund etwa 20 Mark wert sein.

§ **Vom Fränkischen**, 13. März. Seit etwa 8 Tagen geht in unserer Gegend das Gerücht, es werde die Bahnstrecke Crailsheim-Hessenthal wahrscheinlich ein zweites Geleise erhalten, auf die Anlegung eines solchen wurde schon beim Bahnbau fr. Zeit Rücksicht genommen.

§ **Spiegelberg**, 14. März. Der Holz-

macher Michael Diez von Jux ist heute nachmittag im Staatswald Gerstenberg von einer stürzenden Forche getroffen und so schwer verletzt worden, daß er nach einer Stunde verschied.

§ **Bezirk Maulbronn**, 12. März. Infolge Erlasses des K. Oberamts wurden sämtliche Ortsvorsteher angewiesen, die Obstbaumbesitzer unter Strafindrohung zu gründlicher Reinigung ihrer Obstbäume von Moos, Misteln u. s. w. zu veranlassen. Wie notwendig eine solche Anordnung war, konnte man sich allerorts überzeugen; die Baumbesitzer selbst sehen das auch ein und unterziehen sich derselben willig. Die bisher jahrelang vernachlässigten, mit Moos und anderen Schmarozern überwucherten, von Ungeziefen wimmelnden, nun aber gereinigten Bäume bieten einen das Auge erfreuenden Anblick dar. Gewiß werden solche Bäume diese geringe Mühe durch einen um so reichlicheren Ertrag belohnen.

§ Die deutsche Partei in **Friedrichshafen** gab am Freitag ihre Freude über die erfolgte Annahme der Militärvorlage im Reichstage dadurch kund, daß sie sieben Kanonensalven über den See abgeben ließ.

— In **Sorb** wurde dieser Tage ein Muttereschwein verkauft, welches 423 Pfund wog.

§ Der anlässlich des Prozesses gegen den Beobachter in der letzten Zeit vielgenannte Herr Prälat von Vönder beabsichtigt, wie wir hören, seine Stellung als Oberkonsistorialrat, bezw. als Präses der Oberschulbehörde niederzulegen.

Deutschland.

— **München**, 10. März. Nachdem bereits vor kurzem der Prinzregent eine Anordnung dahin erlassen, daß die Speisezetteln zu den königlichen Hofstafeln nicht mehr in französischer, sondern in deutscher Sprache und in deutscher Bezeichnung der Speisen abzufassen seien, hat auch die Königin-Mutter eine gleiche Verfügung getroffen.

— In **Bayern** wurde der Geburtstag des Prinzregenten, 12. März, überall festlich begangen. Sämtliche Blätter beglückwünschten den 66 Jahre alt gewordenen Regenten zu seiner segensreichen Wirksamkeit, welche im Zeitraum eines Jahres so viele Schwierigkeiten überwand.

— Der Vorstand der bayerischen Conservativen hat eine Kundgebung erlassen, die als eine Losfrage der Conservativen von den Nationalliberalen für die bevorstehenden Landtagswahlen aufzufassen ist.

— Aus **Schwerin**, 8. März, wird berichtet: Im Juli vorigen Jahres kam es bei der Rückkehr einer Anzahl Landwehrleute von einer dienstlichen Uebung zu höchst erregten Auftritten, bei denen einige Landwehrleute einen Sergeanten und einen Offizier insultierten. Von den damals Verhafteten wurden heute fünf verurteilt: zwei zu 6 Jahr 7 Monaten, einer zu 6 $\frac{1}{2}$, einer zu 6, einer zu 5 Jahren und 1 Monat Festung.

— Bei der Ziehung der **Köln**er Dombaulotterie fiel der Hauptgewinn von 75000 Mark auf Nr. 315 561.

— **Unser Kaiser** wird an seinem Geburtsgedenktag von 85 Mitgliedern regierender Häuser, die preussischen Prinzen inbegriffen, umgeben sein. Das Gefolge der auswärtigen Fürstlichkeiten dürfte 350 Personen zählen.

— **Berlin**, 14. März. Der Reichstag nahm das Marinepensionsgesetz in zweiter Lesung debattelos an, erledigte unverändert die Stats der Marine, der Justiz und des

Reichsschatzamt, wobei sich eine längere Debatte über Silberverkäufe (Doppelwährung) entspann. Staatssekretär Jakobi erklärte dabei, die Silberverkäufe erfolgten, weil man noch einen weiteren Preisrückgang besorgte. Weitere Ausprägung der Silberscheidemünze könnte bei einem Bedürfnis jederzeit erfolgen. Die Etats des Eisenbahnamts, des Rechnungshofs, des Invalidenfonds der Reichsdruckerei und der Eisenbahnen werden unverändert angenommen. Beim Postetat wies Staatssekretär Stephan die Ausführungen Böckels über die Lage der Postsekretäre, Assistenten und Landriefträger und die denselben mangelnden Sonntagsruhe als unbegründet zurück. Das Ordinarium des Postetats wird unverändert, das Extraordinarium unter Streichung der Bauraten für Konitz, Myslovitz, Danzig und Ermäßigung der Baurate für Weimar angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch.

† **Berlin**, 14. März. Der Kaiser betonte laut „Fr. Z.“ gestern Hr. v. Lesseps gegenüber, wie er ein glückliches Gedeihen des Panama-Kanals aufrichtig wünsche und wie er hoffe, daß dasselbe in eine Aeralangen Friedens fallen würde. Der Reichskanzler stattete Herrn v. Lesseps gestern einen Besuch ab.

— Die Erzählungen Lesseps über die in Berlin allgemein herrschenden friedlichen Gesinnungen machen in Frankreich den günstigsten Eindruck.

— Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen zugegangen, welcher für die Herstellung von Gß-, Trint- und Kochgeschirren, sowie für Flüssigkeitsmaße die Anwendung von Metalllegierungen mit Blei, sowie von blei- oder zinkhaltigem Kautschuk verbietet.

— Die Neuformation bei den deutschen Truppenteilen, welche vierte Bataillone erhalten, sind fertig gestellt. Die neuerrichteten Bataillone werden als vierte Bataillone bezeichnet. Die Bezeichnung Füsilierbataillon fällt künftig weg, es heißt einfach No. 1, 2, 3, 4. Die Kompagnien des 4. Bataillons führen die Nummern 13 bis 16. Die Mannschaften erhalten schwarzes Lederzeug und Säbeltrödel mit blauer Eichel.

— Bekanntlich hat im vorigen Jahre die Militärverwaltung eine Erhöhung der Haferration um 250 Gramm für Pferd und Tag verlangt. Der Reichstag genehmigte

1886 diesen Hafierzuschuß nur für den Zeitraum von drei Monaten während der Uebungen, in denen die Pferde besonders angestrengt werden. Nunmehr hat die Budgetkommission den Hafierzuschuß für das ganze Jahr bewilligt. Nur bei denjenigen Rationen, welche in barem Gelde an Offiziere ausbezahlt werden, soll der bisherige Umfang der Ration Grundlage der Berechnung bleiben.

— Dem Bundesrate ist ein Antrag Preußens zum Nahrungsmittelgesetze zugegangen, wonach bei einer strafrechtlichen Beurteilung wegen eines Verstoßes gegen das Gesetz dem Verurteilten mit den Gerichtskosten auch die Kosten der polizeilichen Untersuchung aufzuerlegen sind.

Ausland.

† **Paris**, 12. März. Die „Agence Havas“ dementiert, daß Lesseps in Berlin Aufträge bezüglich der Pariser Weltausstellung im Jahre 1889 gehabt habe. — Der Melinit-Explosion in Belfort sind bis jetzt neun Tote zum Opfer gefallen.

— Der französische Minister des Aeußern, Flowenz, legte dem Ministerrate ein Cirkularschreiben an die Mächte vor, worin dieselben zur Teilnahme an der für 1889 geplanten Weltausstellung eingeladen werden.

† **Wien**, 12. März. Im Markt Tuerfer und in Lichtfeld (Steiermark) wurden am Donnerstag den 10. d. M., morgens bald nach 3 Uhr, fünf oder sechs Erdstöße mit unterirdischem Rollen wahrgenommen.

† **Rom**, 14. März. Im heutigen Konfistorium ernannte Papst Leo XIII. zu Kardinalen: Aloisi Masella, früher Nuntius in Lissabon; Luigi Giordani, Erzbischof von Ferrara; die Nuntien von Wien, Madrid und Paris: Sammutelli, Rampolla, di Rende.

— Der offizielle „Popolo Roman“ bespricht die Allianz Italiens mit den Nordmächten und bekämpft entschieden die Vöge, Italien liebäugle sowohl mit Deutschland wie mit Frankreich, um größere Vorteile herauszuschlagen; Italien siehe auch in etwaigem Kriege fest zu Deutschland, das keine seiner etwaigen Landesinteressen gefährde.

— Die Posten von England, Dänemark und Rumänien sind in Folge großen Schneegestöbers ausgeblieben.

— Der russische Botschafter erklärte dem türkischen Großvezier, die Bulgarenfrage sei für Rußland von untergeordneter Bedeutung, Rußland überlasse es der Türkei, als Oberhoheit die Ordnung in Bulgarien herzustellen.

† **Petersburg**, 14. März. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Thronfolger gestern nach Gatschina übergesiedelt.

† In **Bukarest** trafen 30 Waggons mit Krupp'schen Kanonen und Munition ein.

† **London**, 10. März. Bei der Tunhsa-Insel stieß das chinesische Truppentransportschiff Wan-Mien-Tschang mit dem Dampfer Nepaul von der Peninsular- und Oriental-Gesellschaft während eines dichten Nebels zusammen und sank. 300 Chinesen wurden gerettet; ungefähr 100 ertranken.

† **London**, 14. März. Die „Times“ meldet aus Wien, eine Verschwörung sei in St. Petersburg entdeckt worden, welche auf den Sturz des Absolutismus und Einführung einer Konstitution gerichtet sei. Die Verschwörer seien keine Nihilisten, sondern hochgestellte Großgrundbesitzer, ihr Plan war nicht den Zar zu ermorden, sondern den Zar zu zwingen, zwischen dem Erlaß einer Konstitution und der Abdankung zu wählen. „Standard“ bringt unter Berlin ein Telegramm, wonach 6 Studenten in St. Petersburg in der Nähe des Anitschkompalais verhaftet wurden. Bei denselben seien Sprengstoffe gefunden worden.

† **London**, 14. März. Die hiesige russische Botschaft erklärt, daß die Nachricht von einem angeblichen Attentat auf den Zaren völlig unbegründet sei.

† **Boston**, 14. März. Nach weiteren Berichten sollen bei dem Eisenbahnunglück auf der Boston-Providence-Bahn 33 Menschen getötet und 40 verwundet worden sein.

* In **Neusee** am Berg starb dieser Tage der Privatier Adam Stahl im Alter von 94 Jahren. Derselbe, geboren zu Schallfeld, war unter denjenigen, welche an dem Schlitten, worin Kaiser Napoleon I. im Winter 1812 aus Rußland flüchtete, Vorspann leisten mußten.

Handel und Verkehr.

(**Stuttgart**, 14. März. (Landesproduktionsbörse.) Die heutige Börse war nicht sehr besucht, und die Umsätze mäßig.

Wir notieren per 100 Rgr.:

Waizen fränk. M. 19.40 bis M. 20.10, dto. Thüringer M. 19.40, dto. Sayowska M. 20.30, dto. südrussischer M. 19.25, dto. Hannover M. 18.75, dto. norddeutscher M. 18.50, Kernen Oberländer M. 19.90 bis 20.10, Gerste niederbayr. M. 17.50, Hafer M. 13.

R. Amisanzwaltschaft Wetzheim.

Steckbrief

gegen den am 8. August 1855 geborenen Bauernknecht Kaspar **R a u** von Hohenmemmingen, O. A. Heidenheim, welcher beschuldigt wird, Anfangs d. M. ein blaues Fuhrmannshemd zu Vorch entwendet zu haben. Den 11. März 1887.

Revier Gschwend.

Buchenstamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. März

Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Hohenol 2, 7 und Kirchberg 1:

42 Buchen mit 52 Fm., sowie aus Hohenol 7, Dennich und Wimbach 3, Mehlswald:

78 Nm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 111 Nm. Nadelholzscheiter und 164 dto. Prügel und 212 Anbruch.

Zusammenkunft im Dshen in Gschwend.

Revier Murrhardt.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. März

Morgens 9 Uhr

in der Schloßmühle aus **Bruch** Abt. 7: Langholz: 3 Stück III. Cl. mit 3,89 Fm., 74 Stück IV. Cl. 29,42 Fm., 1 forchener Klotz II. Cl. 0,41 Fm., 2 Eichenstämme IV. Cl. 1,14 Fm.;

Nm.: 2 eichen Anbruch, 1 buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 3 erlene Prügel, 5 Nadelholz-Scheiter, 66 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Adelberg.

Heißig-Verkauf.

Am Samstag den 19. März

Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Schweizer Schlag: 1300 Wellen buch. Schlagreißig und 1 Los Besenreis: ferner aus Rappenklinge,

Adelbergerweg, Krauter und Haspenstaig 1100 Wellen meist Streureißig.

Zusammenkunft zum Verkauf oben im Schweizer Schlag.

Bordersteinenberg.

Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht der Gemeinde Bordersteinenberg wird am **Donnerstag den 17. März d. J.** nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathaus auf mehrere Jahre verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Den 11. März 1887.

Schultheißenamt.

Abele.

Heweweibe,

etwa 90 Stück, worunter verschiedene abnorme, auch einige Hirschgeweihe sollen aus einer Nachschmaße innerhalb 8 Tagen gegenbar verkauft werden. Liebhaber wollen sich wenden an das **N. Würt. Gerichtsnotariat zu Gmünd.**

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Welzheim.

Der „Trieur“ ist am nächsten Mittwoch und Donnerstag in der Lamm-Scheuer hier aufgestellt und wird den Herren Landwirten zu Reinigung ihrer Saatfrüchte empfohlen.

Welzheim.



Holz-Verkauf.



Nächsten Freitag den 18. d. M.

Vormittags 9 Uhr

verkauft die Stadtpflege im Gasthaus z. „Waldhorn“ hier:
39 Stück Langholz III. und IV. Classe, 32 Festmeter,
8 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,
474 Raummeter Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch
aus dem Stadtwald „Halben“ gegen baare Bezahlung.

Das Langholz liegt in der Nähe der Rudersberger Straße. Abfuhr günstig.

Stadtpflege.

Zum Besorgen von Annoncen jeder Art,
gleichviel ob dieselben für eine oder mehrere Zeitungen bestimmt sind, be-
dient man sich am besten der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Stuttgart,

welche diesem Geschäftszweige ihre ausschließliche langjähr. Thätigkeit widmet.
Keine Mehrkosten gegenüber dem direkten Verkehr mit
den Zeitungen! Höchste Rabattgewährung. Annoncencourse, auf Wunsch
gleich von Druckproben begleitet, Kostenüberschläge mit Ausführung der für jeden
einzelnen Fall geeignetsten Blätter, Zeitungsverzeichnis gratis und franko.

Für Alle,

Illustriertes Wochenblatt,
für alle Stände.

Erscheint wöchentlich einmal.

Verlag

von

Max Babenzien

in Rathenow.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postämter.

Vorh.

Eine hochtrachtige

Kuh

in eine Milchanstalt oder Brauerei
gerignet, verkauft Väder Beck's Wwe.



Ein kräftiges ehrliches

Mädchen

von 18—20 Jahren wird auf
Georgii gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die
Expedition.



Schuhmacher-Artikel

gut und billig bei

Albert Weller.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder
Selbstschwächung, Mannschwäche, Ausfluß, Pol-
lutionen. Wasserbrennen. Bettnäßen. Blutharnen,
Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich nach
neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen
Mitteln. Keine Berufskörung! Strengste Ver-
schwiegenheit!

Bremi der, pract. Arzt in Clarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den
Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des
Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!
Adresse: „Bremi der postlagernd Konstanz“

Nur

30 Pfg.

vierteljährlich.

Fesselnde Lektüre,

gute

Illustrationen

zeichnen dies Wochenblatt aus.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

Hauptgewinn:

Ein Viererzug mit Wagen, komplett
bespannt, ferner viele Pferde, Wagen,
Fahr- und Reitartikel.

Lose à 2 Mark,

bei mehr höchsten Rabatt.

Generalagentur: Eberhard Feyer,
Stuttgart und die durch Plakate be-
zeichneten Verkaufsstellen.

Tüchtige Arbeiter

finden sofort bei hohem Lohn am Straßen-
bau **Börlingen**—Zell D.A. Göppingen
dauernde Beschäftigung.

Dauunternehmung Börlingen.

S ä m a n n.

Von Schadberg bis Langen-
halde wurde ein **schwarzer**
Filzhut gefunden. Der rechtmäßige
Eigenthümer kann denselben gegen Einrück-
ungsgebühr bei **Christ. Greiner, Schneider**
beim Turnplatz, abholen.

Schönen

Saatweizen

und

Saathaber

hat zu verkaufen Oberamtspfleger **Stähle**.

25,000 schöne

Fichtenpflanzen

setzt dem Verkauf aus **Ludwig Bohn**,
Schmiedbügel bei Schwend.

Futterschneidmaschinen

(neue schon von M. 40. — an)

liefert äußerst billig unter Garantie und
auf Probe

Adolf Zügel, Murrhardt.

Welzheim.

Ein ordentl. Junge,

welcher Lust hat das Schmiedehandwerk zu
erlernen, findet eine gute Lehrstelle bei
Schmid Knödler.

Ulmer Lose 3 Mark

Gewinnste zahle sofort aus.

C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Müllerschule Rogwein.

- a) Abteilung für Müller.
 - b) Abteilung für Mühlenbauer.
- Prospecte kostenfrei.

Welzheim.

Nächsten Dienstag

Ziegelwaaren & Kalk

bei **Ziegler Gleich.**

Welzheim.

Verlobungs- Karten,

Hochzeits-Visiten-
und

Empfehlungs-

KARTEN,

Zirkulare, Etiquetten,

Rechnungen,

Preis-Courants,

Avis

etc. etc.

werden prompt und billigst an-
gefertigt in der

Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Goldkurs

der K. Staatskassenverwaltung
vom 15 März 1887.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 06 S.